

Die Kader wachsen im Kampf um die Verwirklichung der Beschlüsse

Vor allen Bezirken der Deutschen Demokratischen Republik stehen im Siebenjahrplan neue, höhere Aufgaben. Die Entwicklung seit dem V. Parteitag hat gezeigt, daß die Partei die Massen für die Verwirklichung der Ziele des Siebenjahrplanes zu begeistern vermag. Neue Aufgaben und höhere Ziele stellen jedoch neue Anforderungen an die leitenden Kader unserer Partei. Der stürmische Aufbau des Sozialismus stellt eine Fülle komplizierter Fragen in der Industrie, in der Landwirtschaft, im Handel, im Schulwesen usw. auf die Tagesordnung, die von der gesamten Bevölkerung gebieterisch eine höhere Qualifizierung fordern — Ausübung mehrerer Berufe, höhere polytechnische Bildung, volle Ausnutzung und Anwendung der modernsten Technik und der neuesten Erfahrungen der Wissenschaft. Andererseits ergibt sich aus dieser Situation, daß alle Leitungen der Partei, von der Bezirksleitung bis zu den Leitungen der Grundorganisationen in den Betrieben, Dörfern und Wohngebieten, mit noch größerer Verantwortung arbeiten müssen. Die Genossen in den Leitungen der Partei können die Werktätigen nur dann bei der Lösung der größeren Aufgaben inspirieren und führen, wenn sie selbst genügend Fach- und Sachkenntnisse besitzen und über hohe ideologische Kenntnisse verfügen.

Im Siebenjahrplan wird in allen Bezirken sehr viel gebaut, es wird mit wesentlich geringerem Aufwand mehr produziert. Im Bezirk Rostock sind besonders große Aufgaben im Schiffbau, in der Schifffahrt, im Bauwesen, im Handel, in der gesamten Landwirtschaft, im Gesundheitswesen und auf kulturellem Gebiet zu lösen.

In der Stadt Rostock liegen zum Beispiel zwei große Werften — die neue Warnowwerft und die Neptunwerft — und der neue Hochseehafen. In den Werften geht es darum, durch weitgehende Technisierung und Verbesserung des Produktionsprozesses die Arbeitsproduktivität zu erhöhen und in kurzer Zeit den Welthöchststand im Schiffbau zu erreichen. Das ist vor allem davon abhängig, ob eine ausreichende Zahl von erfahrenen Facharbeitern, Ingenieuren, Konstrukteuren mit schöpferischen Ideen vorhanden ist und ob die Betriebsleitungen zusammen mit allen Arbeitern, Meistern und Ingenieuren die Verbesserung der Produktion auf der Basis der sozialistischen Rationalisierung in den Mittelpunkt stellen.

Der neue Hochseehafen Rostock ist gegenwärtig noch Bauplatz, zugleich aber bereits Überseehafen. 3200 Arbeiter und Angestellte bauen bis 1965 weiter an diesem Überseehafen. Gleichzeitig aber wächst auf diesem Gelände der Hafbetrieb, der seit dem 1. Mai in Betrieb ist und bis 1965 über 3000 Beschäftigte haben wird. Natürlich stehen im Hafbetrieb ganz andere Aufgaben als im Hafbetrieb. Beim Hafbetrieb werden neue Anlagen geschaffen, im Hafbetrieb aber müssen diese modernsten technischen Anlagen bereits von entsprechend ausgebildeten Menschen bedient werden. Das Ziel im Siebenjahrplan für den Hafen lautet: technisch modernster und schnellster Überseehafen Deutschlands.

Ein solches Ziel läßt sich nur erreichen, wenn die Arbeiter und Ingenieure der Baubetriebe höchste Qualitätsarbeit leisten, wenn modernste technische Ausrüstungen geschaffen werden. Der Erfolg hängt aber letzten Endes davon ab, ob eine ausreichende Zahl von qualifizierten Arbeitern, Meistern, Ingenieuren und Mechanisatoren im neuen Hafen vorhanden ist. Deshalb steht die Auswahl dieser Kräfte und ihre Vorbereitung auf die neuen, höheren Aufgaben